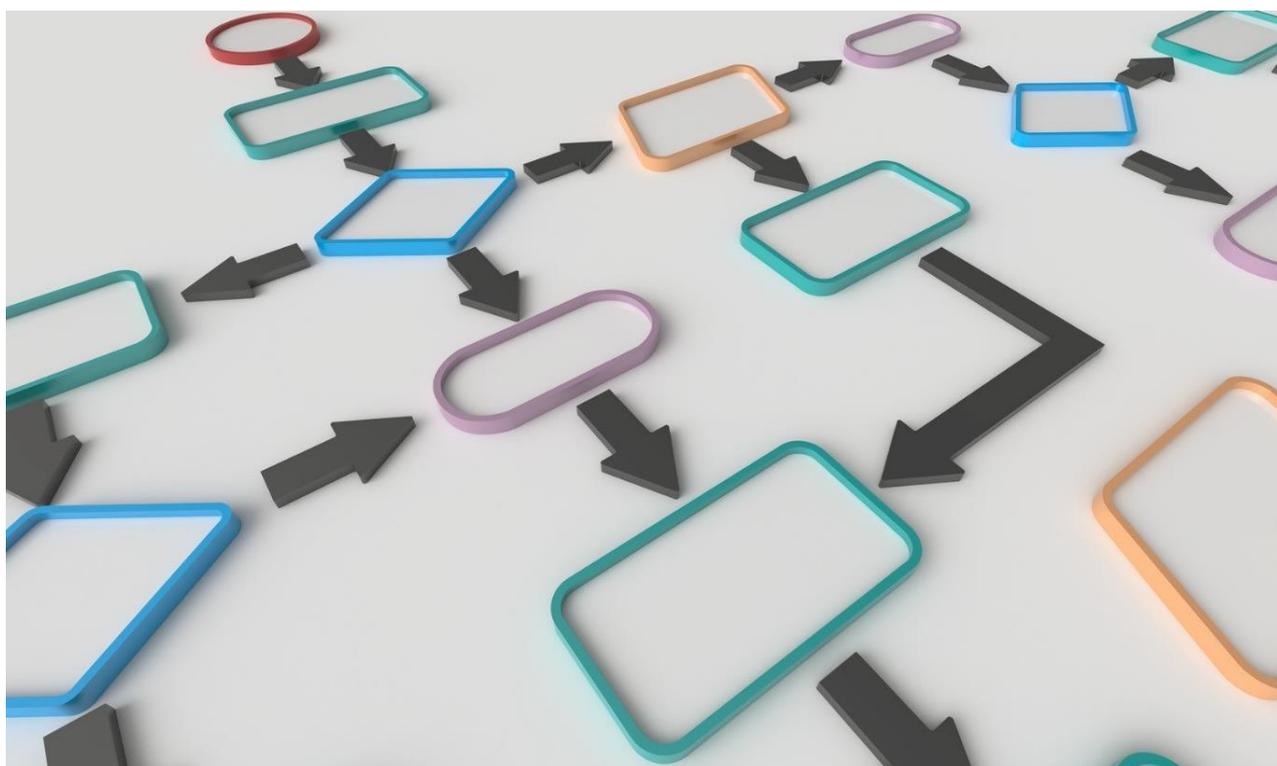


Zusammenfassung

Mai 2019

INTERREG V DEUTSCHLAND-NEDERLAND IMPACT-EVALUATION 2018-2019 ZUSAMMENFASSUNG



**INTERREG V DEUTSCHLAND-NEDERLAND
IMPACT-EVALUATION 2018-2019
ZUSAMMENFASSUNG**

Auftraggeber

Euregio Rhein-Waal
Gemeinsames INTERREG-Sekretariat

Ansprechpartnerin

Carla Harnischfeger
Managing Consultant
Ramboll Management Consulting

T +49 40 30 20 20-144
M +49 151 440 06-144
carla.harnischfeger@ramboll.com

Autoren

Marnie von Fritsch
Carla Harnischfeger
Dr. Astrid Könönen
Dr. Jos Mevissen
Jerzy Straatmeijer

INHALT

1.	ZIEL DER EVALUATION	1
2.	ERGEBNISSE DER EVALUATION	2
3.	HINWEISE FÜR EINE WEITERE PROGRAMMOPTIMIERUNG	5

1. ZIEL DER EVALUATION

Die **Ziele** der Impact-Evaluation 2018-2019 sind die folgenden:

- Methodisch sorgfältige Untersuchung und Herleitung der erzielten Effekte der Förderung unter Einbindung der Programmpartner und -stellen
- Anschauliche Aufbereitung der Ergebnisse der Evaluation und Vermittlung an die Programmpartner und -stellen
- Entwicklung und Diskussion von Empfehlungen zur weiteren Optimierung der aktuellen Förderung sowie zur Ausgestaltung der Förderung nach 2020

Im Zuge der Impact-Evaluation wurde somit der Beitrag der Förderung zu den Zielen des Programms analysiert und bewertet. Weiterhin wurden die zentralen Einflussfaktoren für eine erfolgreiche und planmäßige Umsetzung der Förderung herausgearbeitet, um Hinweise für die weitere Optimierung der INTERREG-Förderung im deutsch-niederländischen Programmgebiet zu erhalten.

Folgende **Fragen** wurden im Zuge der Evaluation untersucht und beantwortet:

Evaluationskriterium	Evaluationsfrage
Beitrag zu den Zielen des Programms	<ul style="list-style-type: none"> • Leisten die geförderten Projekte einen Beitrag zur Erreichung der Ziele des Programms? • Werden die jeweiligen Ziele erreicht?
Wirksamkeit des Programms	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Wirkungen hat das Programm INTERREG Deutschland-Niederland? • Welche thematischen und welche themenübergreifenden Wirkungen der Projekte können identifiziert werden? • Wie hat sich die grenzüberschreitende Innovationskraft im Programmgebiet (Niveau der Produkt- und Prozessinnovationen/der Anteil der Kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die Produkt- und Prozessinnovationen einführen) im Programmgebiet entwickelt? • Wie hat sich die soziokulturelle und territoriale Kohäsion (Barrierewirkung der Grenze für Bürger¹ und Institutionen/ die Wahrnehmung der deutsch-niederländischen Grenze als Barriere) entwickelt?
Auswirkungen und Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Auswirkungen von INTERREG können längerfristig noch erwartet werden? • Inwiefern sind die Projekte nachhaltig? Inwiefern ist zu erwarten, dass die positiven Effekte auch nach Auslaufen der Förderung andauern? • Was sind die Auswirkungen der offenen Projekte? Wie unterscheiden sich diese Auswirkungen von denen ‚klassischer‘ Projekte?
Zentrale Einflussfaktoren für die Umsetzung und Zielerreichung sowie Effizienz der Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind die zentralen Einflussfaktoren für die Umsetzung des Förderprogramms und die Zielerreichung? • Wird die Förderung effizient umgesetzt? • Wie kann die Umsetzung des Programms noch erfolgreicher gelingen?

¹ Hinweis: lediglich aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich auf Angehörige aller Geschlechter.

2. ERGEBNISSE DER EVALUATION

Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse der Evaluation zusammenfassend dargestellt.

Im Ergebnis kann festgestellt werden, dass die Förderung planmäßig und erfolgreich umgesetzt wird. Es ist somit (trotz einer großen Anzahl noch nicht abgeschlossener Projekte) absehbar, dass die Förderung zu den Zielen des Kooperationsprogramms beitragen wird.

Beitrag zu den Zielen des Programms

Die bereits nahezu abgeschlossenen Projekte in beiden Prioritätsachsen leisten einen **erkennbaren positiven Beitrag zu den Zielen des Programms** (z.B. durch die Durchführung von Modell- und Innovationsprojekten, durch die Sensibilisierung für grenzüberschreitende Kooperations- und Innovationsmöglichkeiten und den Aufbau von grenzübergreifenden Netzwerken und Strukturen). Dieser wird sich mit Blick auf die aktuell noch in Umsetzung befindlichen Projekten in den kommenden Jahren weiter erhöhen.

Die bereits realisierten und die geplanten Indikatorenwerte zeigen einen **sehr weit fortgeschrittenen materiellen Umsetzungsstand** der Förderung in beiden Prioritätsachsen an. Alle Indikatoren zeigen Fortschritte bei der Zielerreichung aus bereits abgeschlossenen oder laufenden Projekten. Für die Mehrheit der Indikatoren werden die Ziele mit den gegenwärtig realisierten Werten (aus abgeschlossenen und noch laufenden Projekten) bereits erfüllt oder deutlich übertroffen (Stand 30.06.2018)

Der **finanzielle Umsetzungsstand des Programms ist als sehr gut** zu bewerten. Knapp 78 Prozent der verfügbaren Gesamtmittel sind bereits in konkreten Projekten gebunden. Ausgezahlt sind knapp 23 Prozent der verfügbaren Gesamtmittel (Stand: 30.06.2018).

Wirksamkeit der Förderung

Die Förderung leistet zu allen **drei Wirkungskategorien** von INTERREG einen erkennbaren Beitrag, d.h. zur Befähigung von Schlüsselakteuren, zur Aktivierung von Entscheidungsträgern und zur Anwendung von neu gewonnenem Wissen und erweiterten Kompetenzen.

Die Förderung zeigt in beiden Prioritätsachsen sowohl **thematische als auch themenübergreifende Wirkungen**. Die Wirksamkeit des Programms ist somit als hoch zu bewerten.

Befähigung von Schlüsselakteuren

In beiden Prioritätsachsen wird **neues Wissen aufgebaut und werden Kompetenzen erweitert**. Es handelt sich dabei um fachliches Wissen und auch um Kompetenzen, die für die Durchführung grenzüberschreitender Aktivitäten benötigt werden.

In der Prioritätsachse 2 erfolgt in besonderem Maße der **Aufbau und die Stärkung grenzüberschreitender Netzwerke, Strukturen und Partnerschaften** in der Programmregion. INTERREG trägt dazu bei, dass die Grenznähe und gleichzeitig die **Heterogenität der Grenzregion von den Akteuren zunehmend als Chance** angesehen wird.

Aktivierung von Entscheidungsträgern

Die Förderung bewirkt in einem gewissen Rahmen auch eine **zielführendere Interessensvermittlung** und ein **gestärktes gemeinsames Handeln** in politischen Entscheidungsfindungsprozessen.

Anwendung von Wissen und Kompetenzen

Nahezu alle Projektakteure wenden (neues) Wissen und (neue) Kompetenzen an. Die große Mehrheit der Projekte in der Prioritätsachse 1 führt zu der **Entwicklung und Einführung von Produkt- und Prozessinnovationen**.

In der Prioritätsachse 2 handelt es sich hauptsächlich um die **Anwendung von soziokulturellem Wissen und Innovationen** (und weniger von technologischem Wissen, wie für die erste Prioritätsachse relevant ist).

Auswirkungen und Nachhaltigkeit der Förderung

Die festgestellten Effekte bei den Lead-Partnern aus der vergangenen Förderperiode deuten erkennbar darauf hin, dass die Förderung **langfristige positive Auswirkungen auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Programmraum** hat.

Insbesondere der Aufbau und die Stärkung **grenzüberschreitender Netzwerke und Strukturen**, die **Intensivierung des grenzüberschreitenden Wissens- und Technologietransfers** sowie die **Etablierung nachhaltiger Kooperationen** wird demnach durch die Förderung auch über die direkt geförderten Akteure hinaus effektiv unterstützt.

Der Beitrag zur **grenzüberschreitenden Integration** in der Region dürfte insbesondere dadurch erreicht werden, dass die geförderten Akteure als Multiplikatoren agieren.

Lediglich ein sehr geringer Anteil (< 5 Prozent) der Lead-Partner aus der vergangenen Förderperiode ist im Anschluss an das INTERREG-Projekt nicht an weiteren grenzüberschreitenden Kooperationsprojekten beteiligt.

Offene Projekte – Wirksamkeit, Auswirkungen und Nachhaltigkeit

Auch die offenen Projekte tragen zu **allen drei Wirkungskategorien von INTERREG** bei. Insbesondere tragen offene Projekte dazu bei, dass die Projektakteure neues Wissen erlangen und Kompetenzen aufbauen, Innovationen entwickeln sowie verstärkt grenzüberschreitend agieren.

Die Auswirkungen der offenen Projekte unterscheiden sich nur geringfügig von denen klassischer Projekte. Die Mitwirkung an offenen Projekten als Lead-Partner führt offenbar besonders häufig dazu, auch im Anschluss an das Projekt **verstärkt grenzüberschreitend zu agieren**.

Die Spezifik der offenen Projekte scheint somit vielmehr in der Umsetzung, als in den Effekten zu liegen.

Zentrale Einflussfaktoren für die Umsetzung und Zielerreichung sowie Effizienz der Förderung

Gegenwärtig deutet der positive, aber auch **sehr heterogene Stand** der Zielerreichung und die mitunter deutliche **Übererreichung der Zielwerte bei den Outputindikatoren** darauf hin, dass die definierten Zielwerte nicht immer als valider Maßstab für die Einschätzung einer erfolgreichen und planmäßigen Programmumsetzung verwendet werden können.

Die Förderung im Kooperationsprogramm Deutschland-Niederland ist aufgrund ihrer **Flexibilität weiter passfähig**.

Die Umsetzung des Kooperationsprogramms ist durch eine **sehr enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit** der programmteilnehmenden Akteure gekennzeichnet. Die regelmäßigen persönlichen Treffen in verschiedenen Zusammensetzungen stellen trotz der Vielzahl und der Heterogenität der involvierten Akteure und Gremien eine planmäßige und effektive Umsetzung der Förderung sicher.

Die Impact-Evaluation zeigt, dass das **hohe persönliche Engagement**, die enorme **programminterne personelle Kontinuität** und langjährige Erfahrung sowie die sehr fundierten Kenntnisse der an der Programmumsetzung beteiligten Akteure ein wichtiger Faktor für die reibungslose und planmäßige Umsetzung der Förderung sind.

Aus der Betrachtung der Wirksamkeit der Förderung und der zentralen Einflussfaktoren wird deutlich sichtbar, dass das **Programm planmäßig und reibungslos** umgesetzt wird. Es gibt somit **keine Hinweise dafür die Effizienz der Umsetzung der Förderung in Frage zu stellen**.

3. HINWEISE FÜR EINE WEITERE PROGRAMMOPTIMIERUNG

Ausgehend von den im Zuge der Evaluation identifizierten Einflussfaktoren, die maßgeblich für die bisherige planmäßige und sehr wirksame Umsetzung der Förderung, bieten sich aus Sicht der Evaluation folgende Anknüpfungspunkte, um das Programm in der Zukunft noch weiter zu optimieren:



Indikatoren

Erkenntnis aus der Evaluation

Bei zahlreichen Outputindikatoren werden die Zielwerte (die planmäßige Umsetzung der Projekte vorausgesetzt) voraussichtlich sehr deutlich übertroffen.

Hinweis für weitere Programmoptimierung

Um die Outputindikatoren als Maßstab für eine planmäßige Programmumsetzung nutzen zu können, ist eine realistischere Abschätzung der zu erreichenden Zielwerte erforderlich. Hierfür sollte stärker als bisher auf Erfahrungswerte aus vergangenen Förderperioden zurückgegriffen werden.

Es stellt eine Herausforderung dar, mithilfe der aktuellen Outputindikatoren die unmittelbaren Effekte der Projekte treffend abzubilden.

Um die Aussagekraft der Outputindikatoren zu erhöhen, sollte der grenzüberschreitende und kooperative Charakter der Projekte expliziter berücksichtigt werden. Als Orientierung können hierfür beispielsweise die Wirkungskategorien genutzt werden.



Kontext

Erkenntnis aus der Evaluation

In der gegenwärtigen gesellschaftlichen und politischen Lage gewinnt die Förderung zunehmend an Bedeutung, um Tendenzen hin zu einer verstärkten nationalen Orientierung entgegenzuwirken.

Hinweis für weitere Programmoptimierung

Neben der Förderung von Unternehmen und Institutionen auch die Förderung von Projekten fortführen, an denen die Bürgerinnen und Bürger unmittelbar partizipieren und in denen die Vorteile grenzüberschreitender Kooperation erlebbar werden.

Bei den Projektakteuren hat sich die Barrierewirkung der Grenze in Folge der Teilnahme an einem INTERREG-Projekt verringert. Die Gesamtwahrnehmung der Barrierewirkung der Grenze bei der Bevölkerung im Programmgebiet ist gegenüber 2015 dagegen leicht gestiegen.

- Fortführung des Ansatzes, durch Projekte mit vielen Teilnehmenden und guter Kommunikation, eine große Reichweite zu erzielen.
- Aktive Öffentlichkeitsarbeit fortsetzen und nach Möglichkeit weiter ausbauen.

Die aktuelle Ausgestaltung der Förderung erlaubt eine thematisch flexible und facettenreiche Förderung.

Beibehaltung der thematischen Flexibilität der Förderung, um weiterhin die verschiedenen bedeutsamen Themen im Grenzraum adressieren zu können.

Aktuell werden zahlreiche konkrete anwendungsbezogene Projekte umgesetzt. Viele Projekte beschäftigten sich dabei mit der Erprobung und Einführung von technischen und nicht-technischen Innovationen.

Auch im Zuge der anstehenden Programmplanung wieder über den Innovationsanspruch diskutieren, den die Akteure an das Programm stellen wollen. Im Ergebnis sollten klare Kriterien festgelegt werden, anhand derer Skizzen und Anträge für Innovationsprojekte beurteilt und ausgewählt werden.



Strukturen und Prozesse

Erkenntnis aus der Evaluation

Die regelmäßigen persönlichen Treffen und das stabile Vertrauensverhältnis zwischen den Akteuren unterstützen die planmäßige und effektive Umsetzung der Förderung.

Hinweis für weitere Programmoptimierung

Fortführung des engen persönlichen Austausches zwischen den Programmakteuren.

Das Innovatie-Overleg ermöglicht den programmweiten Austausch über alle Projekte aus der Prioritätsachse 1. Die Herausforderung besteht darin, innovative Projekte zügig und fachlich geleitet zu beurteilen.

Reflektion der Besetzung, der Rolle und der Ziele des Gremiums auf Grundlage der Erfahrungen seit seiner Einführung.



Ressourcen

Erkenntnis aus der Evaluation

Hinweis für weitere Programmoptimierung

Das enorme Engagement und die authentische Überzeugung der positiven Effekte grenzüberschreitender Zusammenarbeit bei den Programmakteuren unterstützen eine erfolgreiche Umsetzung des Programms.



Beibehaltung des hohen persönlichen Engagements und, wo möglich, noch intensivere Weitergabe der eigenen positiven Erfahrungen im Sinne eines Werbens für grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Die Unterstützung durch die Regionalen Programmmanagements sowohl bei Antragstellung wie auch während der Projektumsetzung wird von den Lead Partnern positiv wahrgenommen und trägt zur reibungsloseren Umsetzung der Förderung bei.



Regionalen Programmmanagements sollte weiter ermöglicht werden, die Projektakteure bei Antragstellung und Projektumsetzung zu begleiten und zu unterstützen.